

Robert ANTONÍN, *Bishop Andrew of Prague and Church in Medieval Czech Lands after the Fourth Lateran Council*, *Zs. für Ostmitteleuropaforschung* 69 (2020) S. 453–469, führt in einer Studie, die im Rahmen des Projekts „Das vierte Laterankonzil und der Wandel der Länder Böhmens im 13. und 14. Jh.“ (siehe die vorhergehende Rezension) entstand, eine Polemik gegen die traditionelle Wahrnehmung der Persönlichkeit von Bischof Andreas (1214–1224). Während die ältere Forschung seinen Streit mit dem böhmischen König Přemysl Otakar I. unter die Lupe nimmt und dabei die persönlichen Ambitionen des Bischofs hervorhebt, macht der Vf. darauf aufmerksam, dass dessen Kampf um die Kirchenfreiheit nicht nur mit den Ergebnissen des vierten Laterankonzils zusammenhing, sondern dass ihm ein lang andauernder, in gewisser Weise bössartiger Einfluss der weltlichen Eliten auf die böhmischen Kircheninstitutionen vorausging. Der Beginn der Veränderungen könne zwar mit den von Bischof Andreas gestellten Forderungen in Verbindung gebracht werden, zur Emanzipation der Kirche sei es jedoch hauptsächlich erst im Rahmen der großen gesellschaftlichen Transformation im langen 13. Jh. gekommen.

Martin Wihoda

Robert VLK, *Clerus ludens et bibens. Duchovní coby pijáci a hráči českého středověku* [Geistliche als Trunkenbolde und Spieler im böhmischen Mittelalter], *Časopis Matice moravské* 139 (2020) S. 303–324: Das Verhältnis des Klerus in der Prager Diözese zu durch die Kirche untersagten Aktivitäten wie Trunkenheit und Glücksspielen wird anhand von drei Quellenarten analysiert: den Synodal- und Provinzialstatuten der Prager Erzdiözese, den Visitationsprotokollen des Paul von Janowitz aus den Jahren 1379–1382 und den Akten des Korrektors der Prager Geistlichkeit aus den Jahren 1407–1410. Die gesammelten Quellenbelege können, wenn sie auch nicht selten voreingenommen sind, darauf hindeuten, dass die Geistlichkeit großen Gefallen an den meistens in den Schenken durchgeführten Spielen wie Würfeln, Trictrac, Spielen mit Kugeln sowie Hahnenkämpfen fand.

Přemysl Bar

Libor JAN, *Kommunikation in schweren Zeiten. Die Ordenswürdenträger und ihre Partner in der späten Hussitenzeit (Böhmen, Mähren)*, *Ordines Militares* 25 (2020) S. 205–228, hebt die Rolle der Deutschordenspfarreien von der Mitte des 15. Jh. bis zur Reformation hervor. Dann wendet er sich zwei Johanniterpriorien von Böhmen in der ersten Hälfte des 15. Jh. zu, Herzog Ruprecht von Schlesien und dem böhmischen Adligen Wenzel von Michalowitz.

K. B.

Jakub NOVÁK, *Stratifikace nemovitého majetku šlechty v Olomouci ve 14. a 15. století* [Die Stratifizierung des adeligen Immobilienbesitzes in Olmütz im 14. und 15. Jahrhundert], *Časopis Matice moravské* 139 (2020) S. 277–302: Die Rekonstruktion des adeligen Immobilienbesitzes in Olmütz wird dadurch erschwert, dass die Steuerbücher für die behandelte Zeit fehlen. Trotzdem vermag es der Vf. anhand anderer Quellen (der Stadtbücher und der mährischen Landtafeln), jede einzelne adelige Immobilie in der Stadt zu lokalisieren